

Die Mitglieder der Oblatenfamilie verbinden sich durch dieses Gebet miteinander an jedem dritten Sonntag im Monat.

ORATIO

20. Oktober 2024

DE

EVANGELIUM LIVE: Mk 10,35-45

Du bist der Messias ... Der Menschensohn muss viele Dinge erleiden.

„Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.“ Wie einfach. Gott zu bitten, mir zu geben, was ich will, was ich brauche, mir zu helfen, denen zu helfen, die mir wichtig sind... Das mache ich oft. Ich habe eine konkrete Bitte, mit einer konkreten Lösung, was geschehen soll, damit es mir gut geht, damit ich glücklich bin. Einen genauen Plan, wie ich mit einer Situation umgehen soll. Und Gott wird es schaffen, er hilft mir. Aber meistens auf eine ganz andere Weise, als ich es mir vorgestellt habe. Es passiert etwas ganz anderes, und manchmal sieht es am Anfang so aus, als würde es nicht so ausgehen, wie ich es mir erhofft hatte. Doch das Gegenteil ist der Fall. Wenn ich ein wenig warte, wenn ich Gott Raum zum Handeln gebe, wird er es so machen, dass es am Ende perfekt ist. Anders als ich es geplant habe, aber perfekt. Und dafür bin ich jeden Tag dankbar.



Brief des hl. Eugen an Bischof Billiet, 1830

Ich nahm mir vor, die Zeit der Vorsehung nicht vorschnell zu durchheilen und mich in Zukunft ganz sanft von ihr leiten zu lassen, sie zweimal sprechen zu lassen, damit ich ihre bewundernswerten Pläne besser verstehe.

Mk 10, 35-45

In jener Zeit traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu Jesus und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen! Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die es bestimmt ist. Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

